

Version 3.0

# Due Diligence Leitlinien



DUE DILIGENCE  
TOOLS



Dieses Tool wurde entwickelt von NEPCon als Teil des Projekts "Supporting Legal Timber", finanziert durch das „LIFE“-Programm der Europäischen Union und „UKaid“ der Britischen Regierung, sowie des Projekts "Responsible Sourcing of Soy, Palm Oil and Cattle" finanziert durch DANIDA, Außenministerium Dänemark.



NEPCon hat sich für eine "Open-Source Politik" entschieden, um seine Entwicklungen für die Verbesserung der Nachhaltigkeit zu teilen. Diese Arbeit wird veröffentlicht unter der Creative Commons Attribution Share-Alike 3.0-Lizenz. Hiermit wird allen Personen, die eine Kopie dieses Dokuments erhalten, die kostenlose Erlaubnis erteilt, ohne Einschränkungen mit diesem Dokument zu verfahren. Dies schließt das Recht zum Gebrauch, zur Vervielfältigung, Modifizierung, Einfügung und Veröffentlichung und/oder Verteilung von Kopien des Dokuments ein, vorbehaltlich folgender Voraussetzungen: Der obige Copyright-Vermerk und diese Erlaubnis müssen in allen Kopien oder in substantiellen Teilen des Dokuments enthalten sein. Wir würden es begrüßen, eine Kopie jeder modifizierten Version zu erhalten.

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für diese Publikation bedeutet keine Billigung der Inhalte, welche lediglich die Sicht des Autors darstellen. Die Kommission kann nicht für die Art des Gebrauchs, welcher möglicherweise von den darin enthaltenen Informationen gemacht wird, verantwortlich gemacht werden.

Dieses Material wird durch UK aid von der Britischen Regierung unterstützt, jedoch reflektieren die hierin getroffenen Aussagen nicht unbedingt die offizielle Politik der Regierung.

DANIDA, das Außenministerium Dänemarks, unterstützt die Entwicklung dieses Materials, jedoch ist DANIDA nicht verantwortlich für die in diesem Material dargestellten Ansichten oder Ansprüche.

# Inhalt

Einführung .....	5
Die NEPCon Due Diligence Leitlinien.....	5
Schritt 1: Erfüllung der Due Diligence Systemanforderungen .....	5
Schritt 1.1: Zur legalen Beschaffung verpflichtet.....	6
Schritt 1.2: Verantwortlichkeiten definieren und Kompetenzen sicherstellen .....	7
Schritt 1.3: Dokumentierte Verfahren festlegen.....	7
Schritt 1.4: Qualitätskontrolle und Leistungsüberwachung einrichten.....	7
Schritt 1.5: Geltungsbereich des Due Diligence Systems festlegen .....	8
Schritt 2: Lieferketteninformationen und Management .....	8
Schritt 2.1: Informationen zur Lieferkette einholen .....	9
Schritt 2.2: Lieferanteninformationen aufzeichnen .....	10
Schritt 2.3: Dokumente und Informationen bewerten.....	11
Schritt 2.4: Weitere Informationen zur Lieferkette einholen .....	13
Schritt 3: Risikobewertung .....	13
Schritt 3.1: Risiken identifizieren.....	14
Schritt 3.2: Lieferkettenübersicht erstellen .....	15
Schritt 3.3: Risiken spezifizieren .....	15
Schritt 3.4: Auf Abweichungen überprüfen .....	16
Schritt 3.5: Die Einstufungen der Risikobewertung aufzeichnen .....	16
Schritt 4: Risikominderung .....	18
Schritt 4.1: Maßnahmen zur Risikominderung festlegen.....	18
Schritt 4.2: Zustimmung der Lieferanten einholen .....	19
Schritt 4.3: Maßnahmen zur Risikominderung planen und dokumentieren .....	20
Schritt 4.4: Maßnahmen zur Risikominderung umsetzen.....	20
Schritt 4.5: Wirksamkeit der Maßnahmen bewerten .....	21
Anhang 1: NEPCon DDS Tools und Standards.....	21
Anhang 2: Richtlinien zur Identifikation von Risiken .....	24
Zugang zu Informationen.....	25
Arten .....	25
Herkunftsrisiken .....	26
Zertifizierungs- / Verifizierungsstatus.....	26
Komplexität der Lieferkette .....	27
Handel und Transport.....	27
Anhang 3: Richtlinien zur Spezifikation von Risiken .....	28
Supply Chain Mapping .....	28

---

Ablauf der Risikospezifikation .....	28
Anhang 4: Richtlinien zur Risikominderung .....	30
Risikoüberwachung .....	30
Risikovermeidung .....	31
Anhang 5: Richtlinien für Lieferantenaudits.....	35
Aufgaben der Verifizierung .....	35
Auditumfang .....	35
Die Rolle des Lieferanten im Verifizierungsprozess .....	36
Auditvorbereitung .....	36
Bewertung von Verarbeitungs- und Handelsgesellschaften.....	38
Bewertung von Forstbewirtschaftungsunternehmen (FMEs).....	38
Kompetenzen der Auditoren .....	38
Konformitätsbewertung .....	39
Berichte .....	39

# Einführung

Diese Leitlinien geben schrittweise Anleitungen zur Einführung eines Due Diligence Systems (DDS) unter Verwendung der Tools und Vorlagen des Systems.

Das DDS besteht aus Tools, die entwickelt wurden, um Unternehmen weltweit bei der Verbannung von illegalem Holz aus ihren Lieferketten zu unterstützen. Das System wurde entwickelt, um alle Anforderungen der EU-Holzverordnung, aber auch des US Lacey Act und des Australian Illegal Logging Prohibition Act zu erfüllen. Wenn auch nicht 100% identisch, sind diese Gesetzgebungen doch in erheblichen Teilen hinsichtlich Geltungsbereich und Zielrichtung deckungsgleich.

**Hinweis:** Folgende Symbole werden im weiteren Verlauf dieses Dokuments verwendet:



Verweist auf spezielle Tools, die bei bestimmten Schritten des Due Diligence Prozesses hilfreich sind.



Bietet Anleitung und relevante Informationen für den Benutzer.

**Haftungsausschluss:** Das NEPCon Due Diligence System (DDS) zielt darauf ab, Unternehmen bei der Bewältigung des Risikos der Beschaffung, der Herstellung und des Verkaufs von Holzprodukten zu unterstützen, die illegal geerntet, transportiert oder gehandelt wurden. Die Verantwortung für den Gebrauch des DDS verbleibt bei der natürlichen oder juristischen Person, die das System nutzt. NEPCon übernimmt keine Haftung für die Nutzung des Systems und übernimmt keinerlei Verantwortung für Verluste oder Schäden, die durch die Verwendung des NEPCon DDS entstehen.

## Die NEPCon Due Diligence Leitlinien

Diese Leitlinien beschreiben ein schrittweises Herangehen zur Umsetzung der Due Diligence, welches die Einhaltung bestehender Gesetzgebungen, wie der EU-Holzverordnung, des Lacey Act oder des Australia Illegal Logging Prohibition Act unterstützt.

## Schritt 1: Erfüllung der Due Diligence Systemanforderungen

Due Diligence beinhaltet eine durchgehende Umsetzung von Systemen und Verfahren. Daher enthält das NEPCon DDS mehrere Vorlagen, die verwendet werden können, um sicherzustellen, dass Systeme und Verfahren effektiv entwickelt und umgesetzt werden. Auf die jeweiligen Vorlagen für jeden Schritt wird im weiteren Verlauf hingewiesen.



Abb. 1: Überblick über den Ablauf des Due Diligence Prozesses

## Schritt 1.1: Zur legalen Beschaffung verpflichtet

Erstellen Sie eine Unternehmensrichtlinie, die die Grundlage für Ihren Willen zur Umsetzung der Due Diligence bildet. Die Unternehmensrichtlinie sollte von der Geschäftsleitung unterzeichnet werden.



Nutzen Sie die **Vorlage Unternehmensrichtlinie (DD-03)** und passen Sie diese an Ihre Organisation an.



Sie dürfen den Umfang der Selbstverpflichtung in der Vorlage reduzieren, solange die Legalität noch enthalten ist. Sie können auch ein anderes Format wählen und andere Sprachen hinzufügen. Die Richtlinie muss aber das Grundprinzip erfüllen, dass Unternehmen eine schriftliche, öffentlich einsehbare, auf Vorstandsebene gebilligte Unternehmenspolitik haben müssen, welche eine Verpflichtung der Organisation zu verantwortlicher Produktion / Beschaffung durch Vermeidung von Produktion von und/oder Handel mit Forstprodukten erklärt, die unter Verletzung der gültigen nationalen Gesetzgebung und ratifizierter internationaler Verträge geerntet, gehandelt oder bearbeitet wurden.

## Schritt 1.2: Verantwortlichkeiten definieren und Kompetenzen sicherstellen

Um die ordnungsgemäße Durchführung Ihres Due Diligence Systems sicherzustellen, vergeben Sie die Verantwortlichkeiten für bestimmte Aktivitäten an relevante Personen oder Positionen. Die Gesamtverantwortung für das DDS ist ebenfalls einer Position zugeordnet.

Verantwortlichkeiten sollten Personen oder Positionen zugewiesen werden, die über die notwendigen Kompetenzen für die Aufgabe verfügen. Die benannten Personen müssen über ausreichende Befugnisse und Zugang zu adäquaten Ressourcen verfügen, um das DDS effektiv umzusetzen.



Verantwortlichkeiten und Kompetenzen der Mitarbeiter sollen dokumentiert werden, wie in der **Vorlage Ablauf Due Diligence (DD-02)** zu sehen ist.

## Schritt 1.3: Dokumentierte Verfahren festlegen

Entwickeln Sie schriftlich festgelegte Verfahren, die alle Aspekte des DDS abdecken. Die Verfahren sollen von der Geschäftsleitung unterschrieben werden



Nutzen Sie die **Vorlage Ablauf Due Diligence (DD-02)** und passen Sie diese an Ihre Organisation an.

## Schritt 1.4: Qualitätskontrolle und Leistungsüberwachung einrichten

Richten Sie ein System zur Überwachung der Einhaltung der Due Diligence Anforderungen ein. Das System sollte intern folgendes überwachen:

- Das DDS, um sicherzustellen, dass das System effektiv funktioniert, die Verantwortlichkeiten klar und die Verfahren umgesetzt sind;
- Die Versorgungskette, um sicherzustellen, dass Risikobewertungen sowohl jährlich als auch bei Änderungen in der Lieferkette überarbeitet werden.

Das Monitoring-System kann auch die Überwachung der Lieferanten umfassen, bei denen ein eigenes Verifikationsprogramm angewendet wird (siehe Anhang 5 für weitere Details).

Im Rahmen des Qualitätssicherungssystems sollten Verfahren entwickelt werden, um berechtigte Beschwerden von Beteiligten bezüglich des DDS und des rechtlichen Risikos in den Lieferketten zu dokumentieren und zu klären.

---

## Schritt 1.5: Geltungsbereich des Due Diligence Systems festlegen

Die Festlegung des Geltungsbereichs ist eine zentrale Aufgabe des Due Diligence Prozesses. Die Lieferanten, Produkte, Materiallieferketten und Holzquellen, die durch das Due Diligence System abgedeckt sind, müssen definiert und dokumentiert werden.

## Schritt 2: Lieferketteninformationen und Management

Eine Schlüsselaktivität in Ihrem DDS ist die Sicherung des Zugangs zu Informationen über Ihre Lieferketten und Quellen von Holzprodukten. Die Informationen müssen in einem Detaillierungsgrad zur Verfügung stehen, in dem auf ein geringes Risiko geschlossen werden kann oder in dem Risikominderungsmaßnahmen durchgeführt werden können. Dies gilt für alle Produkte, Materialarten und Lieferketten.



Beachten Sie, dass die Due Diligence für komplexe / zusammengesetzte Produkte, die viele Arten oder Materialien aus verschiedenen Waldursprüngen beinhalten, erheblich anspruchsvoller ist, da Informationen für alle Holzquellen gesammelt werden müssen.

Die Auswertung der Informationen und Dokumente, die dazu beitragen können, den Rechtsstatus von Materialien und Produkten anzuzeigen, ist ein wichtiger Schritt im Due Diligence Prozess. Die Informationen sollten vor dem Beginn der Risikobewertung auf Korrektheit und Vollständigkeit überprüft werden.

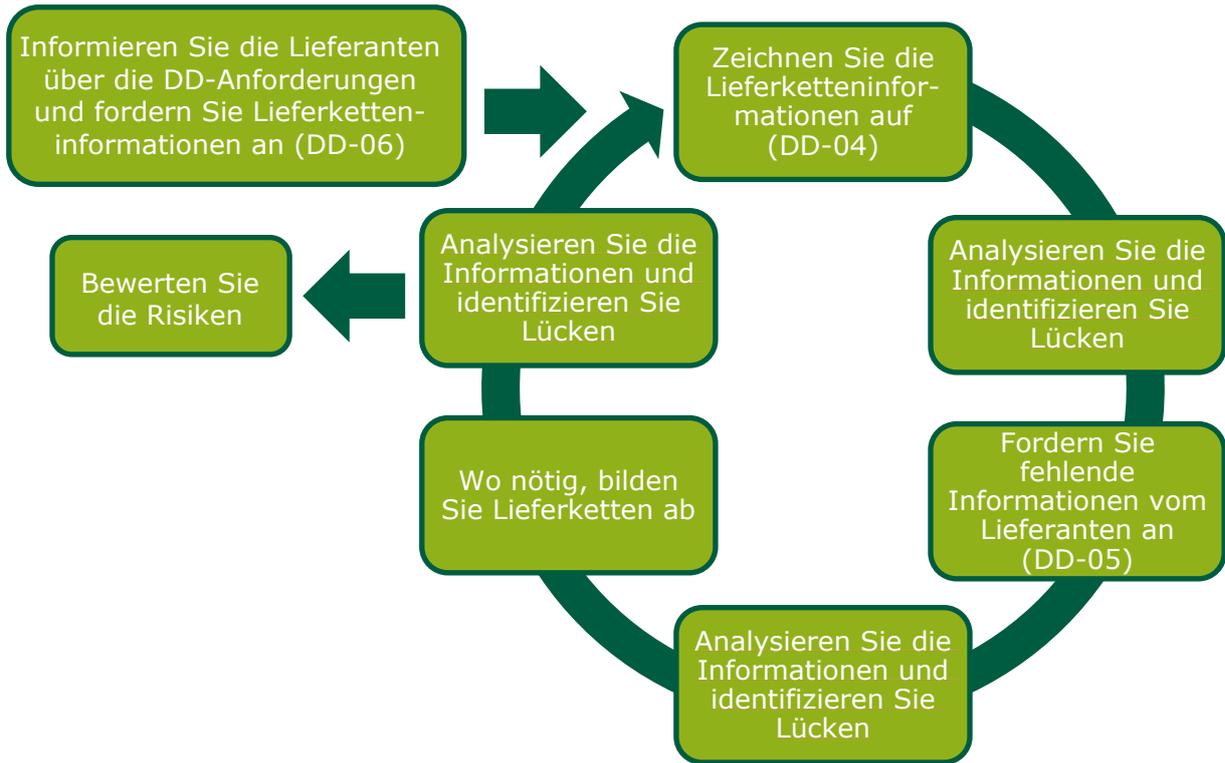


Abb. 2: Prozess der Informationsgewinnung

## Schritt 2.1: Informationen zur Lieferkette einholen

Voraussetzung für einen effizienten Due Diligence Prozess ist ein bestimmtes Niveau des Zugangs zu Informationen. Grundsätzlich sollten Informationen über die Herkunft des Materials in einem Detaillierungsgrad zur Verfügung stehen, der es Ihnen ermöglicht, fundierte Entscheidungen über den Ursprung und das Risiko der Illegalität von Ernte, Handel und Transport zu treffen. Folgende Informationen sollten zu Beginn des Prozesses gesammelt und aufgezeichnet werden:

- ✓ die Art des Produkts (Handelsname und Produktart);
- ✓ die Baumarten müssen eindeutig identifiziert werden (Handelsname und wissenschaftliche Bezeichnung);
- ✓ die Menge des gekauften und verkauften Materials (in Volumen, Gewicht oder Anzahl der Einheiten);
- ✓ das Herkunftsland und, wenn nötig, die subnationale Ernteregion und die Erntekonzession;
- ✓ Namen und Adressen der Lieferanten, von denen die Organisation das Material erworben hat;
- ✓ Namen und Adressen der Käufer, an welche die Organisation Produkte geliefert hat; und
- ✓ Der Zertifizierungs- / Verifizierungsstatus des Materials.

Um Ihre Beziehungen zu Lieferanten zu verwalten und um sicherzustellen, dass Sie Zugang zu ausreichenden Lieferketteninformationen erhalten, informieren Sie alle Lieferanten über Ihre Due Diligence-Aktivitäten und fordern ihre Zusammenarbeit an. Stellen Sie sicher, dass Sie die Lieferanten schriftlich informieren und diese schriftlich bestätigen, dass sie Ihre Due Diligence-Anforderungen verstanden haben und ausreichende Informationen zur Verfügung stellen.



Passen Sie den **Lieferantenbrief (DD-06)** an und senden Sie diesen zu Beginn des Due Diligence-Prozesses an alle Lieferanten. Fordern Sie eine unterschriebene Kopie von den Lieferanten an um sicherzustellen, dass diese verstanden haben und zur Zusammenarbeit bereit sind.



Anstatt der oder zusätzlich zur Nutzung des **Lieferantenbriefs (DD-06)** können Sie die Anforderungen für die Bereitstellung relevanter und genauer Lieferketteninformationen in die Handelsverträge mit Ihren Lieferanten aufnehmen.



Nutzen Sie das **Lieferanten-Informationsformular (DD-05)** um Lieferketteninformationen direkt von den Lieferanten zu erhalten. Dieses Formular kann zusammen mit dem Lieferantenbrief (DD-06) direkt per E-Mail an die Lieferanten verschickt werden. Bitten Sie die Lieferanten, das Formular oder die entsprechenden Abschnitte zu vervollständigen und zurückzugeben.



#### Box 1: Zusammenarbeit mit Lieferanten

Die Arbeit mit den Lieferanten bei jedem Schritt der Umsetzung der Due Diligence ist von grundlegender Bedeutung. Eine enge Zusammenarbeit mit Ihren Lieferanten erleichtert Ihnen den Zugang zu Informationen sowie Ihre Fähigkeit, Risiken zu beurteilen und zu mindern.

Kommunikation und Kooperation mit Lieferanten und Unterlieferanten spielt eine Schlüsselrolle bei allen Schritten Ihres Due Diligence Prozesses.

## Schritt 2.2: Lieferanteninformationen aufzeichnen

Zeichnen Sie relevante Informationen über Ihre Lieferketten auf. Wenn zusätzliche Informationen über Lieferketten erforderlich sind, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten und bitten Sie um eine Rückinfo.



Nutzen Sie das **Formular Lieferantenmanagement (DD-04)** um relevante Informationen über Ihre Lieferketten, basierend auf Ihr vorhandenes Wissen, aufzuzeichnen. Dieses Dokument kann als Masterdokument verwendet werden und bietet einen Überblick über alle Ihre Lieferketten.

Für Kompositprodukte enthält das Formular eine separate Registerkarte für die Aufzeichnung von Informationen über jede Art von Material, aus dem die Kompositprodukte bestehen.

## Schritt 2.3: Dokumente und Informationen bewerten

Die Auswertung von Informationen und Dokumenten, die von den Lieferanten eingeholt werden, ist ein wesentlicher Bestandteil des Due Diligence Prozesses. Wenn Informationen über ein Produkt fehlen oder wenn Informationen nicht ausreichen, um eine wirksame Risikobewertung zu ermöglichen, stellt dies ein Risiko dar, das gemindert werden muss, damit eine weitere Bewertung durchgeführt werden kann.

### Box 2: Auswertung von Dokumenten

Obwohl Dokumente und Aufzeichnungen gesammelt werden müssen, um eine Risikobewertung zu ermöglichen, ist das Sammeln von Dokumenten keine eigenständige Anforderung. Dokumente ohne nachgewiesene Beziehung zum Produkt oder Dokumente, die möglicherweise illegal erstellt wurden, sind für die Risikobewertung wertlos. Um die Dokumente zu bewerten, müssen einige Fragen beantwortet werden:

- **Ist das Dokument mit dem Produkt verbunden?**

Oft werden Dokumente als Mittel zur Angabe der Legalität in Lieferketten angeboten. Allerdings kann es schwierig sein, zu bewerten, ob sich diese Dokumente wirklich auf die spezifische Lieferkette oder das Material beziehen. Oft ist es nicht möglich, zu einer sicheren Schlussfolgerung über die Verknüpfung von Dokumenten mit einer Lieferkette zu kommen, aber es gibt bestimmte Indikatoren zur Bewertung der Wahrscheinlichkeit, dass sie es nicht sind. Dies kann Punkte wie Ausstellungsdatum, Standort der ausstellenden Stelle, Arten der Lizenzen (Waldtypen), Artenidentifikation auf Dokumenten, Mengen, Qualitäten und Abmessungen von Material auf Dokumenten und Umrechnungsfaktoren während der Verarbeitung betreffen.

- **Kann die Gültigkeit des Dokuments überprüft werden?**

Die Gültigkeit von Dokumenten ist sehr schwer zu beurteilen. In vielen Ländern mit hoher Korruptionsrate ist es möglich, Originaldokumente durch korrupte Praktiken zu erwerben, um illegale Aktivitäten in der Lieferkette zu vertuschen. In solchen Fällen ist es kaum möglich, gültige Dokumente von ungültigen zu unterscheiden. In bestimmten Fällen kann die Qualität von Logos und Dokumentenlayout als Anhaltspunkt für Betrug verwendet werden. Dies wurde anhand von Chain of Custody- und Forstmanagement - Zertifikaten dokumentiert.

#### **Ist das Dokument relevant für die Bewertung der Legalität?**

Die Relevanz der Dokumente für die Lieferkette kann unter Berücksichtigung der Rolle, die das Dokument bei der Angabe der Legalität spielt, bewertet werden. Jedes Dokument sollte hinsichtlich seiner Relevanz für die Legalität im spezifischen Schritt der Lieferkette identifiziert werden. NEPCon hat verschiedene Länderprofile veröffentlicht, die eine Liste von Schlüsseldokumenten für verschiedene Teile einer Lieferkette enthalten. Einige Länder haben auch detaillierte "Dokumentenführer", die Kopien von Beispieldokumenten und darin enthaltene Schlüsselinformationen enthalten.

Siehe **Anhang 2** für weitere Risikobewertungsrichtlinien für die Bewertung von Lieferkettendokumenten.

Die Box 2 oben gibt Anhaltspunkte für die Bewertung der von den Lieferanten bereitgestellten Supply Chain Dokumente. Tabelle 1 stellt eine nicht vollständige Liste von Beispielen zur Lieferkettendokumentation zur Verfügung, die für die Beurteilung des Risikos hinsichtlich der Legalität von Holz relevant sein können.

*Tabelle 1: Beispiele für Nachweisdokumente für die fünf wichtigsten Legalitätskategorien*

	Legalitätskategorie	Art der Dokumentation Generell verfügbare Dokumente in Papier oder elektronisch, z.B.:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>1. Dokumentationen für <b>Holzernterrechte</b> innerhalb gesetzlicher Grenzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der Eigentums- und Landnutzungsrechte</li> <li>• Vertrags- oder Konzessionsvereinbarungen</li> <li>• Konzessionslizenzen</li> <li>• Konzessionskarten</li> <li>• Erntegenehmigungen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>2. <b>Zahlungen für Ernterrechte und Holz</b> einschließlich der Zölle im Zusammenhang mit der Holzernte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handelsverträge</li> <li>• Einschlagsgenehmigungen</li> <li>• Bankbelege</li> <li>• Umsatzsteuernachweise</li> <li>• Amtliche Steuereinnahmen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>3. <b>Holzeinschlag</b>, einschließlich Umwelt- und Forstgesetzgebung, einschließlich Forstmanagement und Erhaltung der biologischen Vielfalt, soweit von der Holzernte direkt betroffen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amtliche Audit Reports</li> <li>• Umweltzertifikate</li> <li>• Genehmigte Erntepläne</li> <li>• Einschlagserlaubnisse</li> <li>• Abschlussbericht des Einschlags</li> <li>• Öffentlich verfügbare Informationen, die eine rigorose Gesetzesüberwachung und Holznachverfolgungs- und Kontrollverfahren nachweisen</li> <li>• Offizielle Dokumente, die von zuständigen Behörden im Land der Ernte ausgestellt wurden.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>4. <b>Gesetzliche Rechte Dritter</b>, wie Nutzungs- und Besitzrechte, die von der Holzernte betroffen sind, sowie die Rechte der Arbeitnehmer.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltverträglichkeitsprüfungen</li> <li>• Umweltmanagementpläne</li> <li>• Umwelt-Audit Reports</li> <li>• Vereinbarungen über soziale Verantwortung</li> </ul>



- 5. **Handel und Zölle**, soweit es sich um den Forstsektor handelt.

- Besondere Berichte über Besitz- und Rechtsansprüche und -konflikte
- Gesundheits- und Sicherheitsreports

- Transportgenehmigungen
- Stammentnahmepässe
- Verträge
- Bankbelege
- Handelsbelege
- Import- / Exportlizenzen
- Belege für Ausfuhrabgaben
- Exportverbotslisten
- Vergabe von Exportquoten

## Schritt 2.4: Weitere Informationen zur Lieferkette einholen

Nach dem Sammeln und Auswerten von Informationen und der Begleitdokumentation von Lieferanten könnten Sie Lücken in Ihren Informationen zur Versorgungskette identifiziert haben, oder Bedenken hinsichtlich der Relevanz, Genauigkeit oder Anwendbarkeit der bereitgestellten Informationen haben. In diesem Schritt sammeln Sie zusätzliche Informationen, um Lücken zu schließen oder Bedenken zu adressieren.

Wenn Sie nicht über ausreichende Informationen verfügen, um das Risiko ordnungsgemäß zu beurteilen, müssen Sie weitere Informationen über Ihre Lieferanten und / oder den Ursprung des Produkts sammeln. Zum Beispiel können Informationen über das Herkunftsland, die Lieferkette oder über Baumarten fehlen.



Nutzen Sie das **Supply Chain Mapping Tool (DD-07)** um Details über jede Lieferkette festzuhalten. Diese kann verwendet werden, wo Informationen über vorgelagerte Lieferanten oder die Struktur / Komplexität der Lieferketten benötigt werden.



Sobald zusätzliche Informationen gesammelt wurden, sollten Sie die Informationen im **Formular Lieferantenmanagement (DD-04)** aktualisieren, um eine komplette Lieferantenübersicht zu erhalten.

## Schritt 3: Risikobewertung

Ziel der Risikobewertung ist es, Produkte oder Lieferketten zu identifizieren, bei denen das Risiko besteht, dass Material, das in die Lieferkette eintritt, illegal geerntet, transportiert oder gehandelt wurde. In Schritt 2 haben Sie den Zugang zu

Informationen über Ihre Lieferketten gesichert. In Schritt 3 beurteilen Sie das Risiko, dass illegales Material in diesen Produkten enthalten ist.

Der Schritt Risikobewertung kann in zwei Teile unterteilt werden: **Identifikation** und **Spezifikation von Risiken** (siehe Abb. 3 unten). In diesem Abschnitt wird die Identifikation und Spezifikation von Risiken sowie die Überprüfung auf rechtliche Verstöße in der Lieferkette vorgestellt.

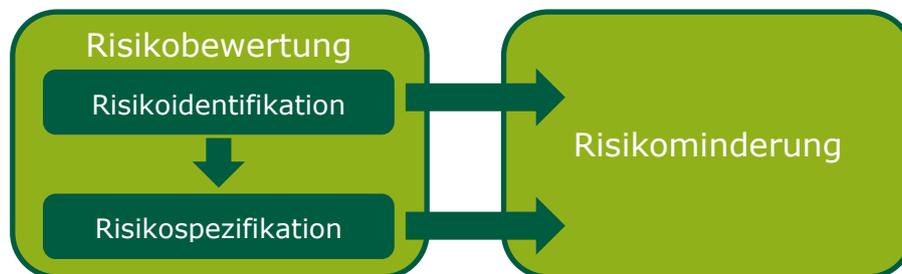


Abb. 3: Ablauf der Risikobewertung

Risiken können auf verschiedenen Ebenen identifiziert werden: Nationale, subnationale oder Forstebene. Das effizienteste Verfahren besteht darin, das Risiko auf nationaler Ebene zu identifizieren, gefolgt von einer detaillierteren Risikospezifikation auf subnationaler oder Forstebene (falls zutreffend).

Die Quelle des Risikos kann zwischen verschiedenen Produkten, Lieferketten oder Arten variieren. Die Risikobewertung sollte daher folgendes berücksichtigen:

1. Gefahr eines Rechtsverstößes im Zusammenhang mit Waldbewirtschaftung und Ernte;
2. Gefahr eines Rechtsverstößes während des Handels und des Transports von Material durch die gesamten Lieferkette;
3. Gefahr, dass legal geerntetes Material bei Verarbeitung und Handel mit anderen Stoffen vermischt wird.



Beachten Sie, dass die Risikobewertung oft nicht in einem einzigen linearen Prozess durchgeführt wird, sondern typischerweise sich wiederholende Schritte beinhaltet. Wenn Sie zum Beispiel zusätzliche Informationen über ein Produkt gesammelt haben, müssen Sie die Vollständigkeit dieser Informationen neu bewerten. Neu gesammelte Informationen können auch zu erneuten Prozessen der Risikoidentifikation und -spezifikation führen.

## Schritt 3.1: Risiken identifizieren

Die erste Risikoidentifikation bildet die Grundlage des Risikobewertungsprozesses und kann oft detailliert genug sein, um berechtigte Entscheidungen zu treffen, wie mit den Risiken umgegangen werden soll. In einigen Kategorien können Risiken relativ leicht identifiziert werden:

- ✓ Zugang zu Informationen
- ✓ Arten
- ✓ Herkunft
- ✓ Zertifizierungs- / Verifizierungsstatus
- ✓ Komplexität der Lieferkette
- ✓ Handel und Transport



**Anhang 2 dieser Leitlinien** stellt den Risikoidentifikationsprozess vor.



Die **Checkliste zur Risikoidentifikation (DD-08)** bietet eine Vorlage zur Durchführung der Risikoidentifikation in bestimmten Lieferketten.

Fügen Sie die detaillierten Feststellungen in die Checkliste ein. Denken Sie daran, die verwendeten Informationsquellen und Nachweise, den Ablauf der Risikobewertung, Begründungen und Bewertungen zu dokumentieren.



Halten Sie Ihre Bewertungen auch im **Formular Lieferantenmanagement (DD-04) fest**, um einen Überblick der Risiken über alle Lieferketten hinweg zu geben.



Die Risikobewertung ist bei Abschluss mit "Gering" oder "Spezifiziert" einzustufen.

Wenn das Risiko unter Verwendung von **Anhang 2 dieser Leitlinien** und **DD-08** als „gering“ eingestuft wird, kann das Risiko des illegalen Einschlags für das Produkt als gering bewertet werden, und es müssen keine weiteren Maßnahmen ergriffen werden.

Wenn aber das Risiko nicht als gering angesehen werden kann, fahren Sie mit dem nächsten Schritt im Due Diligence-Prozess fort.

## Schritt 3.2: Lieferkettenübersicht erstellen

Wenn ein Risiko festgestellt wurde, wird empfohlen, die Lieferkette detailliert abzubilden, um die Risiken weiter zu bewerten und zu spezifizieren (falls dies noch nicht geschehen ist).



Das **Supply Chain Mapping Tool (DD-07)** kann verwendet werden, um Informationen zur Lieferkette detailliert aufzuzeichnen.

## Schritt 3.3: Risiken spezifizieren

Wenn Sie mit dem Schritten 3.1 - 3.2 kein "geringes Risiko" für jedes Produkt ermitteln können, müssen Sie das Risiko spezifizieren, um zu beurteilen, ob und wie das identifizierte Risiko gemindert werden kann. Alternativ springen Sie zu Schritt 4 und setzen die Risikominderung sofort ohne weitere Spezifikation ein, wenn es offensichtliche Möglichkeiten zur Risikominderung gibt, zum Beispiel durch den Austausch von Lieferanten.



**Anhang 3 dieser Leitlinien** gibt Anleitung zur Spezifikation von Risiken.



Auch wenn ein Land, eine Region, eine Art oder ein Produkttyp ein Risiko für bestimmte rechtliche Verstöße darstellt, müssen diese nicht unbedingt in Ihrer Lieferkette vorhanden sein. Daher ist es notwendig, die Risiken für jede einzelne Lieferkette zu bewerten.



Detaillierte Risikobewertungen für über 60 Länder finden Sie auf der NEPCon Website [www.nepcon.org/sourcinghub](http://www.nepcon.org/sourcinghub). Diese sollten verwendet werden, um bestimmte Gebiete mit Legalitätsrisiken zu identifizieren und sicherzustellen, dass geeignete Maßnahmen zur Risikominderung durchgeführt werden.



Wenn eine nationale Risikobewertung nicht vorliegt, können die **Richtlinien zur Spezifikation von Legalitätsrisiken in der Forstwirtschaft (DD-09) und die Vorlage (DD-10)** verwendet werden, um das Risiko gegen die Rechtskategorie zu spezifizieren, in der das Risiko identifiziert wurde.

## Schritt 3.4: Auf Abweichungen überprüfen

Bevor ein Risiko gemindert werden kann, sollte überprüft werden, ob der potenzielle Gesetzesverstoß tatsächlich in der definierten Lieferkette vorliegt.



Die **Anhänge 1 und 2 des LegalSource Standard<sup>1</sup>** enthalten Tabellen mit Prüfkriterien für rechtliche Risiken auf Forstebene bzw. in Lieferketten. Auch die **NEPCon Vorlage Auditreport Lieferant (DD-14)** kann bei Lieferantenaudits verwendet werden, um das Level der Gesetzeskonformität auf verschiedenen Ebenen in der Lieferkette zu bestätigen.

## Schritt 3.5: Die Einstufungen der Risikobewertung aufzeichnen

Zeichnen Sie alle auf Ihrer Risikobewertung basierenden Einstufungen auf.



Nutzen Sie das **Formular Lieferantenmanagement (DD-04)**, um die Risikoeinstufung für jeden Lieferanten oder jedes Produkt einzugeben.



Wenn das spezifische Produkt aus einer komplexen Lieferkette stammt oder ein zusammengesetztes Produkt ist, denken Sie daran, eine Risikobewertung für jede einzelne Lieferkette durchzuführen.

---

<sup>1</sup> Der NEPCon LegalSource Standard legt die Anforderungen von LegalSource für die Herstellung und Beschaffung von legal geerntetem Holz fest. Er dient zur Bewertung und Zertifizierung der Due Diligence in der legalen Holzbeschaffung.  
Download: [www.nepcon.org/legalsource-standard](http://www.nepcon.org/legalsource-standard)



Die Risikobewertung ist bei Abschluss mit "Gering" oder "Spezifiziert" einzustufen.

### Box 3: Nutzung der Zertifizierung als Teil der Risikobewertung

Der Bezug von-Materialien, die nach einem Legalitäts- oder Nachhaltigkeitssystem Dritter (wie FSC, PEFC, VLC oder LegalSource) zertifiziert sind, können ein sinnvoller Weg zur Verringerung des Risikos in Ihren Lieferketten sein. Allerdings gibt es unter der EUTR keinen Freifahrtschein für zertifizierte Materialien. Es müssen dennoch Risikobewertung an diesen Produkten durchgeführt werden. Die Fragen lauten „Warum?“ und „Wie?“

Während Systeme oft ähnliche Anforderungen abdecken, ist jeder Zertifizierungsstandard unterschiedlich. Es ist daher zu prüfen, ob das Zertifizierungssystem Anforderungen umfasst, welche die für Ihre Lieferketten relevanten Risiken abdecken. Wenn Sie zum Beispiel festgestellt haben, dass bei der Holzernte im Herkunftsland ein Risiko für die Gesundheit und die Sicherheit besteht, sollten Sie sicherstellen, dass der Zertifizierungsstandard die klare Anforderung an den Auditor enthält, zu prüfen, ob das Personal während des Einschlags eine angemessene persönliche Schutzausrüstung (PPE) trägt. Wenn diese Voraussetzungen nicht enthalten sind, haben Sie keine Garantie dafür, dass dieses Risiko durch das betreffende Zertifizierungssystem beurteilt / gemindert wurde. Sie müssten also zusätzliche Maßnahmen ergreifen, um dieses Risiko zu mindern.

Bei der Nutzung einer Zertifizierung als Teil des Risikobewertungsprozesses ist es wichtig, dass

- ✓ Sie die Bewertung des Zertifizierungssystems durchführen und dokumentieren.
- ✓ Lücken oder Risiken im Zusammenhang mit dem Zertifizierungssystem minimieren.

Wenn ein Zertifizierungssystem eine ausreichende und relevante Kontrolle der erkannten Risiken bietet, sollten Sie

- ✓ sicherstellen, dass die Materialien, die Sie kaufen, mit gültigen Zertifizierungskennzeichnungen / Informationen ankommen (z. B. die Zertifizierungs-Claim und der Code auf der Lieferantenrechnung und dem Lieferschein).
- ✓ Sicherstellen, dass die Zertifizierungskennzeichnungen gültig und zutreffend sind (z. B. durch Überprüfung der Online-Datenbank des Zertifizierungssystems oder durch Kontaktaufnahme mit der Auditierungsstelle).



Zur Dokumentation der Bewertung des Zertifizierungssystems kann die **Bewertungs-Checkliste für Zertifizierungssysteme (DD-13)** verwendet werden.



Der **NEPCon - Standard zur Bewertung von Zertifizierungssystemen (LS-18)** enthält die formalen Anforderungen zur Bewertung von Zertifizierungssystemen.

---

## Schritt 4: Risikominderung

Wenn Risiken in der Lieferkette festgestellt werden, müssen diese gemindert werden. Für alle Produkte oder Lieferketten, die als "Spezifiziertes Risiko" eingestuft werden, müssen Risikominderungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die Maßnahmen müssen vor dem Kauf / Verkauf des Produkts erfolgen.

### Schritt 4.1: Maßnahmen zur Risikominderung festlegen

Sobald festgestellt wurde, dass Abweichungen in der Lieferkette bestehen, die zu Risiken führen, besteht der nächste Schritt darin, geeignete Maßnahmen zur Risikominderung zu ermitteln. Legen Sie Maßnahmen fest, die zur Minderung der spezifizierten Risiken führen.

Die angemessenen Minderungsmaßnahmen hängen von der Art des potenziellen Gesetzesverstößes ab. Einige Arten von Verstößen können durch Vor-Ort-Besuche an den Holzeinschlagsorten überprüft werden (z.B. Inspektion der Grenzen des Einschlagsgebiets, Nutzung der persönlichen Gesundheits- und Sicherheitsausrüstung durch die Erntearbeiter, Niveau der Bodenschädigung). Andere können auf der Grundlage von Dokumenten überprüft werden (z. B. Zollanmeldungsformulare, Lizenzgebühren, Arbeitserlaubnisse etc.). In einigen Fällen kann eine Kombination verschiedener Kontrollmaßnahmen erforderlich sein, um eine angemessene Risikominderung zu gewährleisten.

Es gibt zwei Hauptgruppen von Maßnahmen zur Risikominderung, die eingesetzt werden können: Risikovermeidung und Risikokontrolle (siehe Abb. 4). Da es nicht möglich ist, alle Maßnahmen zur Risikominderung darzustellen, sollten ggf. auch Alternativen, die in diesem Leitfaden nicht erwähnt werden, in Erwägung gezogen werden.



**Anhang 4 dieser Leitlinien** stellt detailliertere Maßnahmen zur Risikominderung vor.

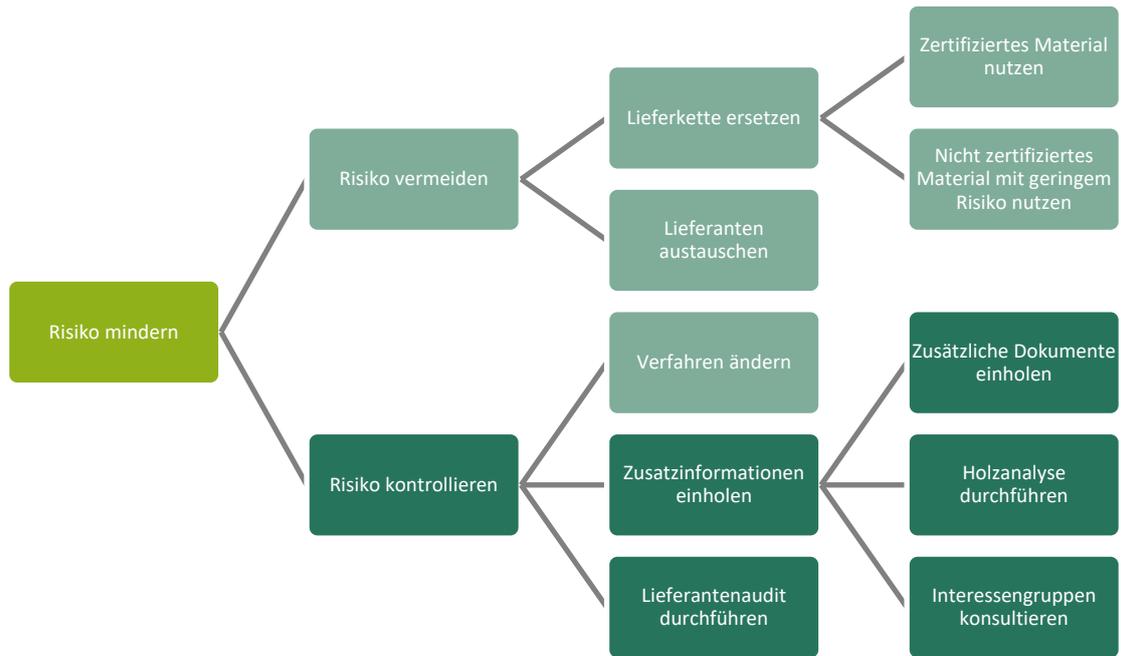


Abb. 4: Optionen der Risikominderung

In fast allen Fällen erfordert die Risikominderung die Mitarbeit eines oder mehrerer Ihrer Lieferanten. Die Zusammenarbeit mit diesen ist daher notwendig, um Risiken zu mindern.



In Fällen, in denen es nicht tragbar oder möglich ist, mit Quellen oder Lieferanten zusammenzuarbeiten, um bestimmte Risiken aktiv zu mildern, gibt es nur die Option, den Bezug dieses Produkts zu stoppen oder zu Lieferanten / Lieferketten zu wechseln, denen ein geringes Risiko bestätigt werden kann.

## Schritt 4.2: Zustimmung der Lieferanten einholen

Lieferanten oder Unterlieferanten, die Material oder Produkte liefern, die nicht als „Gering“ eingestuft werden können, müssen schriftlich zustimmen, Ihre Organisation bei der Durchführung notwendiger risikomindernder Maßnahmen zu unterstützen.



Soweit bei vorgelagerten Einheiten der Lieferkette Risiken wie der Wald, die primären Verarbeitungsanlagen usw. angegeben sind, sollten diese auch der Erfüllung der Anforderungen zustimmen. Ihr Lieferant wird eine wichtige Rolle bei der Kommunikation und der Einholung der Zustimmung von Unterlieferanten spielen.



Passen Sie die **Vorlage Lieferantenbrief (DD-06)** zur Versendung an Ihre Unterlieferanten an, um deren Zustimmung zur Unterstützung von Risikominderungsmaßnahmen zu sichern und ggfls. Auditoren zu ermöglichen, deren Einrichtungen zu besuchen.

## Schritt 4.3: Maßnahmen zur Risikominderung planen und dokumentieren

Dokumentieren Sie alle geplanten Minderungsmaßnahmen, um die Risiken und ihren aktuellen Status zu nachzuverfolgen.



Nutzen Sie das **Formular Lieferantenmanagement (DD-04)**, um den Status der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu planen und zu verfolgen.

### Box 4: Die richtige Maßnahme wählen

Der Risikominderungsprozess hängt von den bei der Risikobewertung spezifizierten Risiken ab. Sie müssen alle Risikoaspekte beachten: Risiken der illegalen Ernte auf der Forstebene, Risiken illegaler Aktivitäten innerhalb der Lieferkette oder das Risiko, dass legales Material mit illegalen Materialien in der Lieferkette gemischt wird.

Beachten Sie, dass Maßnahmen je nach Art des Risikos unterschiedliche Verbesserungen bewirken. Manche Maßnahmen zur Risikominderung werden die spezifizierten Risiken nicht wirksam verringern, während die gleiche Maßnahme bei der Minderung anderer Risikoarten nützlich sein kann.

Beispielsweise kann die Durchführung eines Vor-Ort-Audits in der Fertigung Ihres Lieferanten zusätzliche Sicherheit geben, dass unbekannte Holzquellen nicht mit bekannten und legalen Holzquellen gemischt werden, wenn festgestellt wird, dass der Lieferant ein robustes Chain of Custody-System zur Nachverfolgung hat. Diese Maßnahme würde jedoch nicht dazu beitragen, das Risiko zu mindern, dass Holz unter Einsatz von Kinderarbeit geerntet wurde. Hierfür wäre ein Audit bei dem Waldbewirtschaftungsunternehmen die angemessenere Maßnahme.

## Schritt 4.4: Maßnahmen zur Risikominderung umsetzen

Nach Planung der Risikominderungsmaßnahmen müssen Sie deren Umsetzung verfolgen.



Nutzen Sie das **Formular Lieferantenmanagement (DD-04)**, um die zeitgerechte Durchführung der geplanten Maßnahmen zu verfolgen.



**Anhang 4 dieser Leitlinien** bietet Anleitung zu den Optionen der Risikominderung.

Zur Minderung von Risiken kann die Durchführung eines Audits bei Organisationen innerhalb der Lieferkette erforderlich sein. Dies kann Zulieferer auf der Forstebene (Waldbewirtschaftungsorganisation) oder Lieferanten innerhalb der Lieferkette (Sägewerke, Händler, Fabriken) betreffen.



**Anhang 5 dieser Leitlinien** enthält Anleitungen zur Durchführung von Lieferantenaudits im Rahmen Ihres Due Diligence Systems.



Passen Sie die **Vorlage Auditreport Lieferant (DD-14)** an, um Ihre Feststellungen bei der Lieferantenbewertung festzuhalten.

## Schritt 4.5: Wirksamkeit der Maßnahmen bewerten

Nachdem Maßnahmen zur Risikominderung umgesetzt wurden, müssen Sie deren Wirksamkeit regelmäßig bewerten. Die Überprüfung der Wirksamkeit der von Ihnen umgesetzten Maßnahmen ist ein wesentlicher Bestandteil der Risikominderung. Die Überprüfung sollte regelmäßig durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass das Risiko in Zukunft nicht wieder auftritt.

Table 2: Beispiele für Risiken, Minderungs- und Verifizierungsmaßnahmen

	Spezifiziertes Risiko	Anforderungen zur Minderung	Minderungs- und Verifizierungsmaßnahmen
	Gefahr der Verletzung von Gewohnheitsrechten auf Forstebene	Ermitteln Sie, ob Risiken vorhanden sind – Vergewissern Sie sich, dass die Managementpraktiken die Achtung von Gewohnheitsrechten beinhalten.	Vor-Ort-Audit, Konsultation Beteiligter, Interviews, Dokumentenprüfung.
	Gefahr der Verletzung von Zollbestimmungen.	Ermitteln Sie, ob Risiken vorhanden sind – prüfen Sie, wo nötig, die Geschäftspraktiken auf Einhaltung der Zollbestimmungen.	Prüfung von Zoll- und Handelsdokumenten des Lieferanten. Konsultation der Zollbehörden.
	Risiken von Verstößen gegen Erntevorschriften im Zusammenhang mit Umweltvorschriften.	Ermitteln Sie, ob Risiken vorhanden sind – Waldbewirtschaftungsunternehmen, deren Geschäftsführer oder Vertragspartner müssen Anforderungen erfüllen.	Überprüfungsaudit auf Forstebene mit Schwerpunkt auf Umweltverträglichkeit der Waldbewirtschaftung.
	Gefahr, dass bekannte und unbekannte Materialien in der Lieferkette vermischt werden.	Arbeiten Sie mit dem Hersteller ein Trennverfahren für das Inputmaterial aus und führen Sie Chain of Custody- Verfahren ein, um Vermischungen zu beenden.	Auditierung der Fertigungsstätte des Lieferanten nach Umsetzung des Chain of Custody- Systems. Holztests um auszuschließen, dass Hölzer verschiedener Herkunft vermischt wurden.

## Anhang 1: NEPCon DDS Tools und Standards

Die unten aufgeführten Tools sind im NEPCon Due Diligence System verfügbar, das auf der NEPCon Website ([www.nepcon.org/sourcinghub](http://www.nepcon.org/sourcinghub)) kostenlos heruntergeladen werden kann.

Code	Name	Leitlinien
DD-01	Due Diligence Leitlinien	Dieses Dokument und zusätzlich: Anhang 2 Richtlinien zur Identifikation von Risiken stellt den Ablauf der Risikoidentifikation vor; Anhang 3 Richtlinien zur Spezifikation von Risiken stellt den Ablauf der Risikospezifikation vor; Anhang 4 Richtlinien zur Risikominderung enthält eine Beschreibung der Optionen zur Risikominderung für verschiedene Arten spezifizierter Risiken; und Anhang 5 Richtlinien für Lieferantenaudits bietet eine Anleitung zur Überprüfung der Konformität der Lieferanten mit den Anforderungen von NEPCo.
DD-02	Vorlage Ablauf Due Diligence	Eine Vorlage, die Sie als Grundlage für Ihr Due Diligence-Verfahren verwenden können. Es muss angepasst werden, um Ihre Systeme und Gegebenheiten zu reflektieren. Die Vorlage enthält Schlüsselemente, die zur Erfüllung des NEPCo Standards enthalten sein müssen.
DD-03	Vorlage Unternehmensrichtlinie zur verantwortlichen Beschaffung	Ein Beispiel für Unternehmensrichtlinien zur verantwortlichen Beschaffung, die Rechtmäßigkeit und Verantwortung für Umwelt und Soziales abdecken.
DD-04	Formular Lieferantenmanagement	Dieses Formular unterstützt Sie bei der Erhebung und Auswertung von Lieferanteninformationen. Es erleichtert die Eintragung relevanter Informationen über Lieferanten, Quellen und Produkte sowie damit verbundene Risiken, die mit der Checkliste zur Risikoidentifikation (Anhang 2) identifiziert wurden.
DD-05	Lieferanten-Informationsformular	Dieses Formular soll mit DD-06 verwendet werden, um Informationen über Ihre Lieferanten und die Produkte / Materialien, die diese an Ihre Organisation liefern, zu sammeln. Ihre Lieferanten müssen dieses Formular mit möglichst vielen Informationen ausfüllen.
DD-06	Vorlage Lieferantenbrief	Briefvorlage, die verwendet werden soll, um zusätzliche Informationen von den Lieferanten, sowie deren Zustimmung zur Überwachung durch Sie oder eine benannte Prüfstelle zu einholen.
DD-07	Supply Chain Mapping Tool	Verwenden Sie dieses Formular, um Informationen über Unterlieferanten und Quellen von bestimmten Lieferanten zu sammeln und zu verwalten. Nützlich in Fällen, in denen Sie zusätzliche Detail zur Lieferkette von Ihren Lieferanten benötigen.
DD-08	Checkliste zur Risikoidentifikation	Vorlage zur Erfassung von Risikoidentifikationsergebnissen für spezifische Lieferketten.
DD-09	Richtlinien zur Spezifikation von	Detaillierte Anleitung zur Durchführung des Risikospezifikationsprozesses

Code	Name	Leitlinien
	Legalitätsrisiken in der Forstwirtschaft	
DD-10	Vorlage Legalitätsrisiken in der Forstwirtschaft	Excel-Vorlage zur Verwendung bei der Spezifikation von Risiken.
DD-11	Due Diligence Richtlinien für FMEs	Due Diligence Leitlinien (das Äquivalent dieses Dokuments) für Forstbewirtschaftungsbetriebe (FMEs).
DD-12	Due Diligence Procedure Template for FMEs	Diese Vorlage kann als Grundlage für ein Due Diligence-Verfahren für Forstbewirtschaftungsbetriebe (FMEs) verwendet werden. Es muss angepasst werden, um die jeweiligen Systeme und Gegebenheiten wiederzugeben. Die Vorlage enthält Schlüsselemente, die zur Erfüllung des NEPCon Standards enthalten sein müssen.
DD-13	Bewertungs-Checkliste für Zertifizierungssysteme	Vorlage für die Bewertung des Umfangs und der Abdeckung der Zertifizierungssysteme nach ihrer Fähigkeit zur Gewährleistung der legalen Holzbeschaffung.
DD-14	Vorlage Auditreport Lieferant	Berichtsvorlage, zur Verwendung durch Organisationen, die Lieferantenaudits durchführen.
DD-15	Product Statement	Vorlage für Lieferanten zur Bereitstellung wichtiger Informationen zu ihren Produkten.

# Anhang 2: Richtlinien zur Identifikation von Risiken

Der nachfolgende Anhang führt Sie durch den Risikoidentifikationsprozess.



Die **Checkliste zur Risikoidentifikation (DD-08)** bietet eine Vorlage zum Sammeln und Aufzeichnen der Ergebnisse der Risikoidentifikation.

Die NEPCon Checkliste zur Risikoidentifikation (DD-08) ist ein Tool, das von Organisationen genutzt werden kann, um Risiken in Holz- und Papierlieferketten zu identifizieren. Die Checkliste kategorisiert das Risiko in fünf Hauptkategorien hinsichtlich der Produkt- und / oder Lieferkettenmerkmale:

- ✓ Zugang zu Informationen
- ✓ Arten
- ✓ Herkunft
- ✓ Zertifizierungs- / Verifizierungsstatus
- ✓ Komplexität der Lieferkette
- ✓ Handel und Transport

## Anwendung der Checkliste zur Risikoidentifikation

Die Checkliste soll in den frühen Phasen der Risikobewertung eingesetzt werden, um einen umfassenden Überblick über die Risiken in Lieferketten zu erhalten. Um eine Auswertung zu starten, beginnen Sie einfach mit Kategorie 1 und bewerten die Risiken auf der Grundlage der einzelnen Haupt- und Unterkategorien. Die Leithinweise sollen verwendet werden, um über den Entscheidungsprozess zu informieren. Auch werden unterstützende Links zu relevanten Informationen zur Verfügung gestellt.

Für jede Risiko-Unterkategorie sollte der Benutzer das Risiko für jedes Produkt oder jede Lieferkette (wenn mehrere Holzquellen verwendet werden) bewerten, das Risiko beschreiben und die dazugehörigen Nachweise angeben. Die letzte Spalte kann verwendet werden, um einen Überblick darüber zu geben, ob für die Produkt- / Lieferkette Risiken identifiziert wurden ("Spezifiziertes Risiko"), oder ob das Risiko als gering erachtet wird ("Geringes Risiko").

Die Risikobewertung ist ein Prozess, der vom Benutzer verlangt, eine fundierte Entscheidung über Risiken zu treffen. Die Tabelle kann nicht für jeden Fall eine Entscheidung anbieten und dem Anwender wird empfohlen, nach bestem Wissen zu urteilen und bei der Risikobewertung nach dem Vorsorgeprinzip vorzugehen. Weitere Informationen können von Fachleuten oder zusätzlichen Quellen angefordert werden. Es hat sich bewährt, die Nachweise aufzuführen, die zu der Bewertung der Risiken geführt haben und alle Dokumente mit der Checkliste zur Risikoidentifikation zu archivieren.

Wenn ein Risiko aus einer Risiko-Subkategorie identifiziert worden ist, wird die Risikospezifikation durchgeführt, um das Ausmaß und die Schwere des Risikos in der

Lieferkette genauer zu beurteilen. Siehe NEPCON Richtlinien zur Spezifikation von Legalitätsrisiken in der Forstwirtschaft (DD-09).

Wenn ein Risiko aus einer Subkategorie identifiziert wird, könnte dieses Risiko durch das Vorhandensein anderer Kontrollfaktoren bereits proaktiv gemindert worden sein. Zum Beispiel kann das Risiko von Korruption in den Lieferketten durch die Tatsache, dass die Lieferketten nach einem glaubwürdigen Zertifizierungsstandard zertifiziert sind, negiert werden. In solchen Fällen sollte das Risiko für jede Unterkategorie in der Checkliste genau aufgezeichnet werden. Am Ende der Checkliste können für jede "spezifizierte" Subkategorie relevante Milderungsfaktoren angeführt werden (falls zutreffend).

Wenn ein Risiko aus einer Subkategorie identifiziert wird, das nicht proaktiv gemindert wurde, muss das Risiko vor dem Inverkehrbringen von Holz- und Papierprodukten gemindert werden.

Im Folgenden werden die Kategorien zur Risikoidentifikation erläutert:

## Schlüssige Risikokategorien

Einige Faktoren bieten einen klaren und schlüssigen Risikostatus unabhängig von der Art oder Herkunft des Materials:

- Material, das als CITES- oder FLEGT-lizenziertes Holz geliefert wird, ist von den Due Diligence-Anforderungen befreit und das Risiko kann als gering eingestuft werden. Es ist zu unterstreichen, dass die Echtheit der Dokumente bewertet werden muss. Es sind Fälle bekannt, wo CITES-Lizenzen nicht genühten, um die Legalität zu gewährleisten, und es ist daher Vorsicht geboten.
- Umgekehrt darf Holz, das aus Ländern mit geltenden UN- oder EU-Handelssanktionen einschließlich Holz- und / oder Holzprodukten stammt, niemals bezogen werden und muss von der Lieferkette ausgeschlossen werden. Der einzige Weg, dieses Risiko zu mindern, besteht darin, den Bezug aus diesen Ländern zu stoppen<sup>2</sup>.

## Zugang zu Informationen

Informationen über die Lieferung von Holz und Holzprodukten sind entscheidend für die Risikobewertung. Fehlende, unvollständige oder falsche Angaben stellen ein Risiko dar, das gemindert werden muss, bevor die Risikobewertung abgeschlossen werden kann. Es ist zu prüfen, ob Informationen über ein Produkt oder Material ausreichend und von einer Qualität sind, die es ermöglicht, Rückschlüsse auf das Risiko (oder die Risikofreiheit) zu machen, mit dem das jeweilige Produkt oder die Lieferkette behaftet ist.

## Arten

Bestimmte Holzarten werden häufiger mit illegaler Ernte in Verbindung gebracht als andere. Solche Arten können ein Risiko indizieren. Es soll jedoch unterstrichen werden, dass die Spezies allein keine Schlussfolgerung über den Risikostatus zulässt und dass

---

<sup>2</sup> Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung fielen keine Staaten unter diese Kategorie.

das Risiko aus dem Erntegebiet ebenfalls betrachtet werden sollte. Daher muss das Herkunftsrisiko immer berücksichtigt werden.

## Herkunftsrisiken

Das Risiko, dass Holz im Herkunftsland unter Verletzung der dort geltenden Gesetzgebung geerntet oder gehandelt wird, ist ein wichtiges Risikokriterium. Einige Informationsquellen sind jedoch verfügbar, um den Prozess der Bestimmung des Risikos illegaler Aktivitäten in einem Land durchzuführen. Grundsätzlich muss die Bewertung des Risikos der illegalen Ernte in einem bestimmten Land die geltende Gesetzgebung berücksichtigen, wie es in Anhang 1 des NEPCon **LegalSource Standards** definiert ist, die im Ernteland für die folgenden Belange gilt:

- Holzeinschlagsrechte innerhalb gesetzlich ausgewiesener Gebiete,
- Zahlungen für Holz und Ernterechte einschließlich hiermit verbundener Verpflichtungen,
- Holzernte, einschließlich Umwelt- und Forstgesetzgebung einschließlich Waldbewirtschaftung und Erhaltung der Biodiversität, wo sie direkt mit der Holzernte zusammenhängen,
- die gesetzlichen Rechte Dritter in Bezug auf Nutzung und Besitz, die von der Holzernte betroffen sind, und
- Handel und Zoll, soweit es den Forstsektor betrifft.

Detaillierte Risikobewertungen zur Wald-Legalität für über 60 Länder finden Sie auf der NEPCon-Website [www.nepcon.org/sourcinghub](http://www.nepcon.org/sourcinghub). Für alle Länder, die derzeit nicht abgedeckt sind, gibt es eine Reihe von Informationsquellen, die eine Risikobewertung unterstützen können

Die GFR (Global Forest Registry) ist eine freie Informationsquelle über das Risiko der Beschaffung von fragwürdigem Holz in der ganzen Welt. Dieses Archiv umfasst weltweit mehr als 150 Länder. Für viele Länder sind die Informationen jedoch immer noch begrenzt. Länder, die als "nicht spezifiziertes Risiko" in der Global Forest Registry für die Kategorie 1 (Legalität) aufgeführt sind, sind Länder, in denen eine höhere Wahrnehmung des Risikos der illegalen Ernte besteht. [www.globalforestregistry.org](http://www.globalforestregistry.org)

Der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perception Index CPI) kann einen ersten Anhaltspunkt für das Risiko liefern, und es sollte besonderes Augenmerk auf Länder mit einem CPI unter 50 gestellt werden. Es muss jedoch unterstrichen werden, dass das Risiko illegaler Aktivitäten auch in Ländern mit einem CPI-Index über 50 auftreten kann. Diese Skala bietet keine eindeutige Risikobewertung, sie ist nur ein Indikator. [www.transparency.org](http://www.transparency.org)

## Zertifizierungs- / Verifizierungsstatusstatus

Die Zertifizierung oder Verifizierung nach anerkannten Standards kann bei der Risikobewertung und -minderung eine wichtige Rolle spielen. Um sicherzustellen, dass Drittanbieter-Zertifizierungssysteme die EU-Holzverordnung erfüllen, hat NEPCon

Anforderungen zur Bewertung und Anerkennung von Systemen aufgestellt<sup>3</sup>. Es ist anzumerken, dass der Betreiber auch dann, wenn das Material mit einer Zertifizierungsbescheinigung versehen ist, dafür Sorge tragen muss, dass die Bescheinigungen gültig sind, dass das betreffende Material durch den Zertifizierungsumfang abgedeckt ist und dass andere relevante Anforderungen des Zertifizierungssystems erfüllt sind.

## Komplexität der Lieferkette

Risiken aus der Lieferkette beinhalten das Risiko, dass das erhaltene Material nicht mit den mit den Lieferungen verbundenen Informationen übereinstimmt, so dass das Produkt mit Material rechtswidrigen Ursprung verunreinigt ist.

Dieses Risiko entsteht vor allem, wenn die Organisation die gleiche Art von Material wie Organisationen in ihrer Lieferkette kauft, welche das Material aus anderen Quellen oder Ursprüngen beziehen, die illegal sein können.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Gefahr, dass legales Material mit Material mit unbekanntem oder illegalem Ursprung vermischt wird. Die Art des zu behandelnden Materials und das Vermischungsrisiko sind für jede Einheit in der Lieferkette zu bewerten.

## Handel und Transport

Auch wenn Material aus legalem Einschlag stammt, können in der Lieferkette illegale Aktivitäten auftreten, die sich auf die Handhabung, den Handel und den Transport des Materials beziehen. Anhang 2 dieses Standards enthält die Definition von Punkten, die im Rahmen eines robusten Due Diligence Systems bei der Bewertung der Rechtskonformität von Verarbeitungs- und Transportunternehmen berücksichtigt werden müssen.

---

<sup>3</sup> Nutzen Sie das Document "LS-18 NEPCon Certification Scheme Evaluation Procedure V1" als Anleitung, wie Zertifizierungssysteme zu bewerten sind.

## Anhang 3: Richtlinien zur Spezifikation von Risiken

Dieser Anhang definiert den Prozess der Spezifikation von Risiken, bei denen die erste Risikoidentifikation festgestellt hat, dass ein Risiko vorliegt und die verfügbaren Informationen über diese Risiken unzureichende Details liefern, um eine wirksame Risikominderung zu ermöglichen.

Wenn Risiken identifiziert werden, ist es notwendig, das Risiko für jede Lieferkette zu spezifizieren, um eine effektive Risikominderung zu ermöglichen.



Beachten Sie, dass die Spezifizierung von Risiken auf nationaler oder subnationaler Ebene ein komplexer Prozess ist, der sorgfältige Recherchen und Kapazitäten vor Ort erfordert. Für viele Organisationen wird es nicht möglich sein, einen solchen Prozess selbst durchzuführen. Detaillierte Risikobewertungen zur Wald-Legalität für über 60 Länder finden Sie auf der NEPCo Website [www.nepcon.org/sourcinghub](http://www.nepcon.org/sourcinghub).

### Supply Chain Mapping

Supply Chain Mapping ist eine Voraussetzung für eine effektive Risikospezifikation. Um alle relevanten Risiken auf der jeweiligen Ebene zu spezifizieren, müssen genügend detaillierte Informationen über alle Einheiten der Lieferkette vorliegen



Das **DD-07 Supply Chain Mapping Tool** bietet eine Vorlage zum Sammeln und Aufzeichnen von Lieferketteninformationen.

Sobald die Lieferkette auf den entsprechenden Ebenen abgebildet ist, kann die Risikospezifikation erfolgen

### Ablauf der Risikospezifikation

#### 1. Ausgangsbewertung

Zunächst ist der Geltungsbereich und der räumlich-funktionale Umfang in Bezug auf das Land / die Region zu definieren. Dies kann bedeuten, dass die Bewertung in bestimmte Bereiche oder Regionen (oder Länder) unterteilt wird. Anhand dieser werden dann mögliche zusätzliche "Kriterien und Subkriterien" identifiziert, die zutreffen müssen, um die Kategorie zu erfüllen. Alle neue "Kriterien und Subkriterien" sind mit einem erklärenden Begleittext zu versehen.

#### 2. Recherche

Überprüfen Sie die neu identifizierten Kriterien / Subkriterien sowie die fünf Haupt- und Subkriterien und identifizieren Sie, indem Sie die jeweils zutreffenden räumlichen Bereiche durchgehen, für jede Subkategorie folgendes:

- a. Anwendbare Gesetze und Vorschriften;
- b. Justizbehörden;
- c. Gesetzlich vorgeschriebene Dokumente oder Aufzeichnungen und

d. Informationsquellen.

### 3. Riskikobeschreibung

- a. Beschreiben Sie die möglichen Risiken, die mit der Kategorie und den zugehörigen spezifischen Kriterien und Subkriterien verbunden sein können.
- b. Bewerten Sie die Höhe des Risikos, dass Nicht-Konformität vorhanden ist, unter Berücksichtigung von:
  - i. Schwelle für die Konformität, unter Berücksichtigung von Ausdehnung, Umfang und Zeitrahmen;
  - ii. Korruptionsniveau;
  - iii. Regierungsangelegenheiten und
  - iv. Verfügbare Informationen.
- c. Begründen Sie die Bewertung der Risiken unter Bezugnahme auf die oben genannten Punkte (Schwelle, Korruption, Beschreibungen usw.).

### 4. Risikospezifikation

Spezifizieren Sie auf der Grundlage der Bewertung jedes Kriterium und Subkriterium als entweder "Spezifiziertes Risiko" oder "Geringes Risiko".

### 5. Festlegung von Kontrollmaßnahmen und Prüfkriterien

- a. Legen Sie anwendbare Kontrollmaßnahmen / Prüfkriterien in der Liste der anwendbaren Kontrollmaßnahmen / Prüfkriterien fest.
- b. Ermitteln Sie für jedes Kriterium und jedes Subkriterium weitere Kontrollmaßnahmen / Prüfkriterien. Die eingeführten Kontrollmaßnahmen und Prüfkriterien sollen genutzt werden, um:
  - 1) Die An- oder Abwesenheit von Konformitätsabweichungen bei spezifizierten Risiken nachzuweisen und
  - 2) Risiken zu mindern, bei denen die zugrunde liegenden Abweichungen in bestimmten Lieferketten nachgewiesen wurden.



*Die Richtlinien zur Spezifikation von Legalitätsrisiken in der Forstwirtschaft (DD-09)* enthalten eine detaillierte Beschreibung des Risikospezifikationsprozesses.



*Die Vorlage Legalitätsrisiken in der Forstwirtschaft (DD-10)* enthält eine Excel-Vorlage für die Details der Risikospezifikation.

## Anhang 4: Richtlinien zur Risikominderung

Der Zweck dieses Abschnitts besteht darin, potenzielle risikomindernde Maßnahmen zu beschreiben, falls im Sourcing-Bereich Risiken von Gesetzesverstößen spezifiziert wurden. Dieser Anhang behandelt SCHRITT 4 des in diesem Leitfaden festgelegten Due Diligence Prozesses.

Es gibt zwei Hauptgruppen von Maßnahmen zur Schadensbegrenzung, die eingesetzt werden können: **Risikovermeidung** und **Risikokontrolle** (siehe Abb. 5).

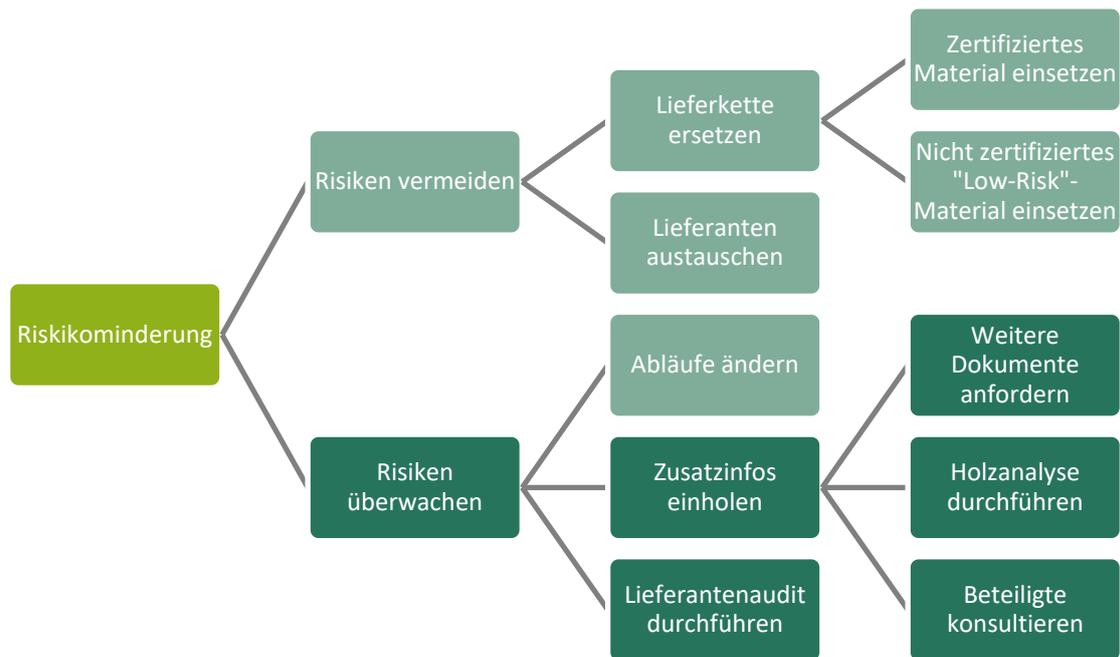


Abb. 5: Optionen zur Risikominderung

### Risikoüberwachung

Die Überwachung von Risiken ist in vielen Lieferketten in Zusammenarbeit mit Direkt- oder Unterlieferanten möglich. Die möglichen Methoden zur Risikokontrolle sind:

- **Weitere Dokumente anfordern**
  - **Dokumente:** Hierbei kann es sich um die Erhebung zusätzlicher Informationen handeln, die zur Spezifizierung eines geringen Risikos führen können. Wenn zum Beispiel Unstimmigkeiten auf Dokumenten festgestellt werden, können zusätzliche Dokumente gesammelt und gegengeprüft werden, um zu zeigen, dass die Summe der Nachweise ein geringes Risiko indiziert.
  - **Holzanalyse:** Zusätzliche Informationen können durch Zusendung von Holz- oder Papierprodukten für Laboruntersuchungen gesammelt werden. Mikroskopische Faserprüfung, DNA-Analyse und stabile Isotopenprüfung können dazu beitragen, Arten und / oder Herkunft von Holzprodukten zu überprüfen. Diese Techniken können verwendet werden, um Lieferkennzeichnungen oder die Stimmigkeit der Dokumente zu überprüfen, wenn ein Betrugsrisiko vorliegt.

- **Konsultation Beteiligter:** Wenn öffentlich verfügbare Ressourcen ausgeschöpft sind, kann es notwendig sein, bestimmte Interessenvertreter direkt zu konsultieren. Dies kann einschließen, ist aber nicht beschränkt auf: Regierungsbehörden (Dokumente), ausstellende Behörden, Interessenvertretungsorganisationen, unabhängige Sachverständige (in Forstwirtschaft, Recht, Wirtschaft), Zertifizierungsstellen, lokale Kommunen usw.
- **Änderung von Abläufen:** Die Einführung zusätzlicher Verfahren oder die Änderung bestehender Abläufe kann dazu beitragen, das Risiko zu mindern. Diese Maßnahmen können eine Herausforderung darstellen, es sei denn, Ihre Lieferanten haben sich uneingeschränkt verpflichtet, Ihren Due Diligence Prozess zu unterstützen. Solche Verfahrensänderungen können dazu führen, dass Lieferanten ein Chain of Custody -System einführen, um Vertrauen dafür herzustellen, dass die Rohstoffe für Ihre Produkte nicht mit unbekanntem und hoch risikobelasteten Rohstoffen in der Fabrik gemischt werden. Es kann auch dazu führen, dass der Lieferant ein robustes Aufzeichnungssystem implementiert, so dass Lieferketten-Dokumente angefordert und für jede Sendung gespeichert werden können, die Sie kaufen.
- **Durchführung von Lieferantenaudits.** Lieferantenaudits können am Herkunftsort durchgeführt werden, um die Einhaltung der forstrechtlichen Anforderungen an Gewohnheitsrechte zu überprüfen, z.B. Ernte innerhalb der gesetzlich genehmigten Grenzen. Diese können auch an einem beliebigen Punkt in der Lieferkette durchgeführt werden, z.B. an einer Sägemühle, Möbelfabrik, Papierfabrik, Handelsbüro usw. Supply-Chain-Audits konzentrieren sich in der Regel auf die Legalität des Handels und die Überwachungskette (Chain of Custody).
  - **Zweitparteienaudits:** Audits, die von Mitgliedern Ihrer Organisation bei Ihren Lieferanten durchgeführt werden.
  - **Drittparteienaudits:** Audits, die von unabhängigen Organisationen in Ihrem Auftrag durchgeführt werden. Viele Organisationen bevorzugen einen fachkundigen Drittanbieter, der sich auf die Durchführung von Lieferantenaudits spezialisiert hat, um dem Verifizierungsprozess Glaubwürdigkeit zu verleihen.

Sehen Sie detaillierte Richtlinien für Lieferantenaudits in **Anhang 5**.

## Risikovermeidung

Risikovermeidungsmaßnahmen zielen darauf ab, das identifizierte Risiko aus der Lieferkette zu umgehen oder auszuschließen. Dies kann beinhalten:

- **Änderung von Lieferketten.** In Zusammenarbeit mit den Lieferanten können Änderungen an Lieferketten vorgenommen werden, um Risiken zu vermeiden, die mit bestimmten Arten, Materialien oder Ursprüngen verbunden ist. Wenn zum Beispiel eindeutige Beweise dafür vorliegen, dass eine Art im Herkunftsland oft illegal geerntet wird, könnten die Lieferanten in der Lage sein, dieselben Arten aus Ländern mit geringerem Risiko zu liefern, wo der illegale Einschlag kein Risiko darstellt.

Alternativ kann die Verwendung von Lieferketten, die von einem unabhängigen Zertifizierungssystem einer dritten Partei zertifiziert sind, eine robuste Risikominderung darstellen. Bei der Entscheidung, ob zertifizierte Materialien verwendet werden sollen, sollten Sie den Umfang und die Integrität des betreffenden Zertifizierungssystems berücksichtigen, um sicherzustellen, dass das System das spezifische Risiko in Ihrer Lieferkette umfasst.

- **Austausch von Lieferanten.** Wenn ein Lieferant nicht bereit oder nicht in der Lage ist, mit Ihnen zusammenzuarbeiten, um andere Maßnahmen zur Risikominderung umzusetzen, kann die einzige Möglichkeit sein, die Beziehung zu diesem Lieferanten zu beenden. Oft sind die direkten Lieferanten bereit, sich in den Risikominderungsprozess einzubringen, nicht aber die Unterlieferanten. In diesen Fällen kann es notwendig sein, mit dem direkten Lieferanten zu vereinbaren, dass nur bestimmte Unterlieferanten für Ihre Produkte herangezogen werden sollen.

Risikominderung maßnahme	Erläuterungen	Anwendungsbeispiele
Kooperation mit Lieferanten / Verfahrens- änderungen	Die enge Kooperation mit den Lieferanten ist zur Bewältigung von Risiken in der Lieferkette unabdingbar. Daher ist eine klare Kommunikation und enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten ein wichtiger Bestandteil fast jeder Maßnahme zur Risikominderung.	Kombination der Identifizierung des Risikos, der Vereinbarung von Risikominderungsmaßnahmen mit dem Lieferanten (rechtlich bindend), der Sicherstellung dass der Lieferant für die Umsetzung der Maßnahmen kompetent ist und der Überprüfung der Durchführung und der Wirksamkeit der Maßnahmen.
Konsultation Beteiligter	Die Rücksprache mit den Beteiligten kann je nach Art und Standort der zu konsultierenden Gruppe oder Organisation auf verschiedene Weise erfolgen. Wenn große Gruppen konsultiert werden müssen, können Treffen oder Workshops arrangiert werden, um Inputs und Informationen zu sammeln. Wenn die Konsultation nur wenige Einzelpersonen oder einzelne Organisationen betrifft, können Interviews entweder persönlich oder per Telefon oder E-Mail durchgeführt werden.	Die Bewertung potenzieller Verstöße gegen die Rechte Dritter im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung kann eine Konsultation mit Gruppen oder Organisationen beinhalten, die möglicherweise Rechte an dem fraglichen Gebiet besitzen. Es wird betont, dass sich die für die verschiedenen Bewertungsarten relevanten Interessengruppen unterscheiden. In einigen Fällen beschränken sich die Beteiligten auf z.B. Regierungsbeamte, während in anderen Fällen auch Vertreter der indigenen Völker, NGOs und / oder lokale Kommunen relevante Gruppen sein können.

Risikominderung maßnahme	Erläuterungen	Anwendungsbeispiele
Dokumenten- prüfung	<p>Die Dokumentenprüfung ist nur dann relevant, wenn die Dokumente mit dem betreffenden Material oder Produkt in Verbindung gebracht werden können. Die Dokumentenprüfung beinhaltet die Bewertung der Gültigkeit und Korrektheit von Dokumenten, die sich auf den Ursprung und die Rechtmäßigkeit von Waldbewirtschaftung, Handel oder Verarbeitung beziehen, und kann eine Vielzahl unterschiedlicher Arten von Dokumenten und Aufzeichnungen betreffen. Dies kann auch die Einholung fehlender Dokumente beinhalten, die entweder für Informationen zur Lieferkette oder für den Nachweis bestimmter Aspekte der Legalität benötigt werden.</p>	<p>Die Dokumentenprüfung kann genutzt werden, um die Existenz gültiger Einschlagsgenehmigungen für einen definierten Waldbereich zu überprüfen.</p>
Vor-Ort-Audit / -Verifizierung	<p>Wenn ein Risiko spezifiziert wurde, das nicht durch eine Dokumentüberprüfung bewertet werden kann, können Vor-Ort-Audits bestimmter Bereiche oder Einrichtungen erforderlich sein, um zu bestätigen, dass die durchgeführten Tätigkeiten legal sind. Die Überprüfung vor Ort ist nur dann sinnvoll, wenn sich das Risiko auf Tätigkeiten bezieht, die eine Beobachtung vor Ort erfordern. Allerdings muss betont werden, dass die Vor-Ort-Überprüfung ein wichtiges Instrument zur Bewertung der Wirksamkeit von Maßnahmen zur Risikominderung ist.</p>	<p>Wenn das spezifizierte Risiko beispielsweise Erntepraktiken betrifft, ist eine Vor-Ort-Beobachtung des Holzeinschlags erforderlich, um die Relevanz des spezifizierten Risikos an dem betreffenden Ort zu bewerten. Dies könnte eine Bewertung der Verwendung von Sicherheitsausrüstung während des Einschlags oder die Anwendung spezifischer, gesetzlich vorgeschriebener Erntemethoden beinhalten.</p>

Risikominderung Maßnahme	Erläuterungen	Anwendungsbeispiele
Verifizierung durch Dritte	Die Verifizierung durch Drittanbieter kann genutzt werden, wenn sich eine Organisation, die sich in der NEPCon-Zertifizierung engagiert, dazu entscheidet, kein eigenes Verifikationssystem zu implementieren. In diesem Fall kann ein Dritter beauftragt werden, die nötigen Bewertungen im Auftrag der Organisation durchzuführen.	Die Verifizierung durch Dritte kann für alle Arten von Audits auf Verarbeitungs- und Forstebene genutzt werden. Ein Beispiel könnte die Bewertung der Fähigkeit einer Verarbeitungseinrichtung sein, Materialien, die mit unterschiedlichen Kennzeichnungen versehen sind, getrennt durch die Verarbeitung zu führen. Hiermit kann die Organisation nachweisen, dass sie kein Risiko eingeht, dass Material unbekanntem oder illegalen Ursprungs, während der Verarbeitung in ihre Produkte gemischt wird.

*Tabelle 5: Beispiele für Maßnahmen zur Risikominderung*

## Anhang 5: Richtlinien für Lieferantenaudits

Lieferantenaudits können erforderlich sein, um festzustellen, ob das Risiko eines rechtlichen Verstoßes bei der Bezugsquelle / dem Lieferanten vorliegt. Lieferantenaudits können auch durchgeführt werden, wenn Maßnahmen zur Risikominderung bei der Kontrolle oder Verwaltung der zugrunde liegenden Ursache der Abweichung wirksam sind.

Im Folgenden finden Sie Richtlinien für Unternehmen, die ihr eigenes Verifikationsprogramm umsetzen möchten.

Die Verifizierung spielt im gesamten Due Diligence Prozess eine wichtige Rolle



Unternehmen, die kein eigenes Verifikationsprogramm umsetzen wollen, können eine Drittanbieter-Auditierungsorganisation beauftragen.



Die **Vorlage Auditreport Lieferant (DD-14)** unterstützt Sie bei der Durchführung von Lieferantenaudits und der systematischen Archivierung der gesammelten Erkenntnisse.



Die **Anhänge 1 und 2 des LegalSource Standard** enthalten Tabellen mit Prüfkriterien für Legalitätsrisiken auf Forstebene bzw. in Lieferketten, während der **NEPCon Generic Chain of Custody Standard** Anforderungen enthält, um das Risiko von Vermischungen in den Lieferketten zu mindern.

Lieferkettenaudits können Waldbewirtschaftungsunternehmen einerseits oder Händler und Verarbeitungsanlagen andererseits, aber auch beides abdecken.

Die Anforderungen an die Lieferantenprüfung unterscheiden sich zwischen diesen beiden Arten von Audits erheblich. Die Unterschiede werden im Folgenden erklärt.

### Aufgaben der Verifizierung

Die Lieferanten- / Herkunftsprüfungen können zwei Ziele verfolgen:

1. Verifizierung, ob potenzielle gesetzliche Verstöße vorliegen, auf Grundlage der spezifischen Risiken, die während der Risikobewertung festgestellt wurden.
2. Verifizierung, ob ein Due Diligence System und / oder vereinbarte Maßnahmen zur Risikominderung wirksam umgesetzt wurden und die Risiken gemindert wurden.

Die beiden obigen Prüfungen können während einer Verifizierung vorgenommen werden.

### Auditumfang

Vor der Benennung des Auditors und der Planung des Audits müssen Sie den Umfang des Audits festlegen.

Der Umfang des Verifizierungsaudits muss den spezifizierten Risiken oder den spezifischen Verantwortlichkeiten Ihres Lieferanten entsprechen. Dies bedeutet, dass sich die Prüfung nur auf einige bestimmte Risiken oder Tätigkeiten und nicht auf andere

beziehen kann. Dies ist wichtig für die Festlegung der Auditanforderungen und der erforderlichen Kompetenz der Auditoren.

Die Festlegung des Auditumfangs beinhaltet die Bestimmung von

- der Art der in das Audit einbezogenen Organisationen (Einzelne oder mehrere Produktionsstätten, einzelne oder mehrere FMUs = Forstbewirtschaftungseinheiten)
- der Identifizierung spezifischer Risiken, die bewertet werden, und
- der während des Audits erforderlichen Besichtigungen. Vor-Ort-Besuche werden sowohl vom Standort und der Anzahl der FMUs, die im Auditumfang enthalten sind bestimmt als auch von der Zusammensetzung des Auditoren-Teams.

## Die Rolle des Lieferanten im Verifizierungsprozess

Die Lieferanten spielen bei den meisten Verifizierungsprozessen eine Schlüsselrolle. Die Lieferanten sind in der Regel näher an den Herkunftswäldern, wo häufig Risiken gefunden werden und befinden sich somit in einer guten Position zur Identifikation und Minderung von Risiken.

Die Rolle Ihres Lieferanten ist nicht zwangsläufig auf den Zugang zu Informationen beschränkt. Im Gegenteil, die Zulieferer können eine Schlüsselrolle spielen, indem sie direkt in den Verifizierungsprozess einbezogen werden. In manchen Fällen kann dies eine Schulung erfordern, jedoch ist die Nutzung der Kapazität vor Ort auf lange Sicht oft effektiver und effizienter.

Natürlich ist es wichtig, dass die Rolle des Lieferanten von vorneherein klar definiert und vereinbart wird. Alle Beteiligten müssen sich ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten bewusst sein und über die notwendige Kompetenz und Autorität verfügen, um den Prozess zu ermöglichen.

## Auditvorbereitung

In jedem Fall muss die Vorbereitung für Audits gut geplant und zwischen der Organisation, die sie durchführt, und denen, die auditiert werden, kommuniziert werden.

Von Ihren Lieferanten wird erwartet, dass sie sich auf ein Audit vorbereiten, indem sie Informationen zur Verfügung stellt, die für die Bewertung der spezifizierten Risikobereiche erforderlich sind. Abhängig von diesen Risiken und der Rolle Ihrer Lieferanten bei der Umsetzung des Due Diligence Systems sollten diese vor der Bewertung Folgendes zur Verfügung stellen:

- Bestätigung, dass die Durchführung des Audits akzeptiert wird;
- Dokumentierte Verfahren;
- Aufzeichnungen und Systeme, die die Maßnahmen zur Risikominderung dokumentieren;
- Benennung der verantwortlichen Mitarbeiter;
- Definierter Einsatzbereich des Materials;

- Liste der Lieferketten und aller im Lieferumfang enthaltenen Unterlieferanten;
- Aufzeichnungen von Risikobewertungen (wenn vorhanden);
- Dokumentationen zur Legalität des in den Geltungsbereich fallenden Materials (auf der Forstebene können dies Waldbewirtschaftungspläne, Lizenzen usw. sein); und
- Aufzeichnungen, die die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Vorschriften durch das Unternehmen dokumentieren.

## Bewertung von Verarbeitungs- und Handelsgesellschaften

Die Verifizierung von Lieferanten, die als Verarbeitungs- oder Handelseinrichtungen eingestuft werden, kann, abhängig von den spezifizierten Risiken, vor Ort oder per Schreibtischbewertung durchgeführt werden. Die Überprüfung vor Ort kann die Befragung der zuständigen Mitarbeiter, die Überprüfung der Dokumente (Verfahren und Aufzeichnungen der Verarbeitung) sowie die Beobachtung der Vorgehensweisen in der Verarbeitung umfassen.



*Verifizierungsanforderungen:* Die Anforderungen an die Verifizierung von Lieferanten, die in einem Verifikationsprogramm sind, finden sich in **Anhang 2 des LS-02 LegalSource Standards**.

## Bewertung von Forstbewirtschaftungsunternehmen (FMEs)

Die Überprüfung der Waldherkunft von Holz betrifft alle spezifizierten Risiken, die in einem Land, einer subnationalen Region, einer FME oder einer Gruppe von FMEs vorhanden sind.



Die Anforderungen an die Verifizierung von FMEs finden sich in **Anhang 1 des LegalSource-Standards**.

Prüfen Sie während der Bewertung, ob die FME alle relevanten rechtlichen Anforderungen einhält, die bei der Risikobewertung als spezifiziertes Risiko definiert wurden. Eine rechtliche Kategorie, die als geringes Risiko bestätigt wurde, muss nicht bewertet werden.

## Kompetenzen der Auditoren

Die Zuverlässigkeit des Auditprozesses hängt von den Kompetenzen der Auditoren ab. Die Kompetenz der Auditoren setzt sich aus den persönlichen Attributen und den Attributen zusammen, die ihrer Ausbildung, Berufserfahrung, Auditschulungen und Auditerfahrungen entstammen.

Schließlich ist es für jeden Auditor wichtig, eine gründliche Kenntnis der Systeme und Standards zu haben, nach denen er auditiert. Die Kenntnis der gesetzlichen Anforderungen und des rechtlichen Kontextes ist ebenfalls sehr wichtig.

Die Kompetenz der Auditoren umfasst folgende Aspekte:

- a) *Auditprinzipien, -verfahren und -techniken:* Der Auditor muss in der Lage sein, diese für verschiedene Audits angemessenen anzuwenden und sicherzustellen, dass Audits durchgängig und systematisch durchgeführt werden
- b) *Managementsystem und Referenzdokumente:* Der Auditor muss den Umfang des Audits und die anwendbaren Anforderungen erfassen.

- c) *Organisatorischer Kontext*: Der Auditor muss den operativen Kontext der Organisation verstehen. Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Bereich sollten folgendes umfassen:
- Organisationsgröße, Struktur, Kompetenz, Funktionen und Beziehungen;
  - allgemeine Geschäftsprozesse und die damit verbundene Terminologie;
  - kulturelle und soziale Gebräuche des Auditierten.
- d) *Anwendbare Gesetze, Vorschriften und sonstige für die Disziplin relevante Anforderungen*: Der Auditor muss in der Lage sein, sich der Anforderungen an die auditierte Organisation bewusst zu sein und damit zu arbeiten. Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Bereich sollten abdecken:
- Lokale, regionale und nationale Verhaltensregeln, Gesetze und Vorschriften;
  - Verträge und Vereinbarungen;
  - internationale Verträge und Konventionen; und
  - andere Anforderungen, die die Organisation unterschrieben hat.

## Konformitätsbewertung

Lieferanten, von Audits im Rahmen eines Due Diligence Systems einer Organisation betroffen sind, müssen nachweisen können, dass sie mit den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen konform sind. Wie oben erwähnt, hängen die spezifischen anwendbaren Anforderungen von den spezifizierten Risiken sowie von der Art der zu bewertenden Organisation ab. Der NEPCon-Standard enthält erforderliche Prüfkriterien, die für jede spezifische Art gesetzlicher Anforderung anzuwenden sind. Es ist wichtig, dass die Übereinstimmung mit den Standardanforderungen bewertet und dokumentiert wird. Jegliche Abweichung von den Anforderungen muss festgestellt und spezifische Korrekturmaßnahmen mit festgelegtem Zeitrahmen eingefordert werden.

## Berichte

Die Ergebnisse der Lieferantenaudits sind systematisch und transparent zu dokumentieren.



Die *Vorlage Auditreport Lieferant (DD-14)* enthält entsprechende Checklisten für alle Arten von Audits und kann hierfür verwendet werden.

## Über

### Supporting Legal Timber Trade

---

Supporting von Legal Timber Trade ist ein gemeinsames Projekt von NEPCon mit dem Ziel, Holzwerkstoffe in Europa mit Wissen, Werkzeugen und Schulungen zu den Anforderungen der EU-Holzverordnung zu unterstützen. Das Wissen um den Ursprung Ihres Holzes ist nicht nur gut für die Wälder, sondern auch für das Geschäft. Das gemeinsame Projekt wird durch das EU-LIFE-Programm und durch UKaid von der britischen Regierung finanziert.



## Über

### Responsible Sourcing of Soy, Cattle and Palm Oil

---

Responsible Sourcing of Soy, Cattle and Palm Oil ist ein Projekt zum Aufbau von Bewußtsein und Kapazitäten bei den dänischen Unternehmen, um Risiken von sozialen und ökologischen Problemen zu minimieren, die mit der Beschaffung von Palmöl, Soja und Rindern aus Entwicklungsländern verbunden sind. Das Projekt wird von der NEPCon betrieben und von DANIDA, dem Außenministerium Dänemarks, finanziert.



NEPCon (Nature Economy and People Connected) ist eine internationale Non-Profit-Organisation, die für den Aufbau von Engagement und Kapazitäten zur Verankerung der Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft arbeitet. Gemeinsam mit unseren Partnern fördern wir Lösungen für die Sicherung unserer natürlichen Ressourcen und zum Schutz unseres Klimas.

NEPCon | [www.nepcon.org](http://www.nepcon.org) | [info@nepcon.org](mailto:info@nepcon.org)

[www.nepcon.org/sourcinghub](http://www.nepcon.org/sourcinghub)